

# Leitfaden

Leitfaden für eine diskriminierungsfreie  
Kommunikation in der Stadtverwaltung Speyer

# faire Verwaltungssprache





# Inhalt

3

## Einleitung

4

## I. Geschlecht und Sprache

Formulierungstipps für eine geschlechtergerechte Verwaltungssprache.....	5
Ansprache von Personengruppen in Briefen und Reden .....	5
Geschlechtsumfassende Formulierungen .....	6
Verb oder Adjektiv statt Substantiv .....	6
Bildung von Pluralformen.....	7
Die Verwendung von Doppelnennungen.....	7
Der Gender-Stern (*).....	8
Geschlechtergerechte Stellenausschreibung.....	9

10

## II. Sprechen und Schreiben über Alter

11

## III. Sprechen und Schreiben über Menschen mit physischer und psychischer Beeinträchtigung

13

## IV. Leichte und verständliche Sprache in Wort und Bild

Verständliche oder Einfache Sprache.....	14
Tipps für die Gestaltung von Informationsmaterialien.....	14

17

## V. Schreiben und Sprechen über Herkunft, Kultur und Religion

Formulierungstipps.....	18
-------------------------	----

19

## VI. Vielfalt in der Bildsprache

Dimension Geschlecht.....	20
Dimension sexuelle Orientierung.....	21
Dimension Menschen mit Behinderung.....	22
Dimension Herkunft, Kultur und Religion.....	23
Dimension Alter .....	24

25

## Quellenverzeichnis

27

## Bildverzeichnis





# Einleitung – Diskriminierungsfreier Sprachgebrauch

---

Sprache ist mehr als nur ein bloßes Kommunikationsmittel. Sie ist ständig im Wandel, spiegelt gesellschaftliche Werte und Normen wider und prägt unser Bild von der Wirklichkeit. Sprache kann absichtlich oder unabsichtlich ausgrenzen, herabwürdigen und verletzen. Die Verwendung diskriminierungsfreier Sprache, die alle Menschen gleichermaßen miteinbezieht, macht die Vielfalt unserer Gesellschaft sichtbar und ist Ausdruck von Wertschätzung und gegenseitigem Respekt.

Mit diesem Leitfaden möchte die Stadtverwaltung Speyer Hilfestellungen geben, wie diskriminierungsfreie Sprache im Alltag umgesetzt werden kann und dafür sensibilisieren, den eigenen Sprachgebrauch zu reflektieren. Er bietet Tipps für die Kommunikation innerhalb der Verwaltung genauso wie für die Kommunikation nach außen, beim Gestalten von Flyern und Broschüren, Verfassen von Briefen, E-Mails oder Texten für die Homepage. Es gibt nicht die eine richtige, antidiskriminierende Sprachform und manchmal stehen wir vor sprachlichen Herausforderungen, mit denen wir gestaltend und kreativ umgehen müssen. Denn Sprache ist stetigen Veränderungen unterworfen, Formulierungen, die wir heute noch benutzen, sind Morgen nicht mehr zeitgemäß. Daher gilt es sich immer wieder darauf zu verständigen, wie wir unsere Sprache gebrauchen wollen.

---

**„Die Grenzen meiner Sprache  
bedeuten die Grenzen meiner Welt.“  
(Ludwig Wittgenstein, 1889 – 1951)**



# I. Geschlecht und Sprache

---

**„Ein Vater fährt mit seinem Sohn im Auto. Sie verunglücken. Der Vater stirbt an der Unfallstelle. Der Sohn wird schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert und muss operiert werden. Der Arzt eilt in den OP, tritt an den Operationstisch heran, auf dem der Junge liegt, wird kreidebleich und sagt: „Ich bin nicht im Stande zu operieren. Dies ist mein Sohn.“**

Im ersten Moment führt diese Geschichte bei vielen Leser\*innen zu Irritationen. War der verunglückte Vater nicht der leibliche Vater und der Arzt im OP erkannte seinen leiblichen Sohn? Handelt es sich um ein gleichgeschlechtliches Paar, so dass der Junge zwei Väter hatte?

Oder wurde hier der „Arzt“ als geschlechterneutraler Begriff verwendet, der Mann und Frau gleichermaßen meint? In diesem Fall begegnet die Mutter im OP ihrem Sohn. Nur, dass sie eben kein Arzt ist, sondern eine Ärztin.

Die Geschichte ist ein Beispiel dafür, wie sehr Sprache unser Bewusstsein und unsere Wahrnehmung von der Welt beeinflusst. Durch Sprache werden bestimmte Rollenbilder transportiert und das gesellschaftliche Denken und Handeln geprägt. Zahlreiche Studien belegen mittlerweile, dass die meisten Menschen bei einer männlichen Bezeichnung auch einen Mann vor Augen haben. Frauen, die in rein männlichen Formulierungen mitgemeint sind, werden auch viel weniger mitgedacht und fühlen sich selbst weniger angesprochen. Texte geschlechtergerecht zu formulieren bedeutet daher, Frauen und Männer gleichermaßen anzusprechen, Frauen sprachlich und bildlich sichtbar zu machen und stereotypen Vorstellungen über die gesellschaftlichen Rollen von Männern und Frauen entgegen zu arbeiten. Die Strukturen der deutschen Sprache kategorisieren erwachsene Personen jedoch zwangsläufig in zwei Kategorien: Frauen und Männer. Eine weitere Option für Menschen, die sich keiner dieser Kategorien zuordnen, ist sprachlich nicht vorgesehen.

Mit dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom Oktober 2017 und der Möglichkeit, im Geburtenregister eine dritte Option eintragen zu lassen, wurde ein großer Schritt in Richtung Sichtbarkeiten anderer Geschlechtsidentitäten gemacht.

Eine Sprache, die alle Menschen ansprechen möchte, ist damit auch eine Sprache, die alle Geschlechter miteinbezieht. Derzeit gibt es verschiedene Vorschläge und Ansätze, wie die Vielfalt der Geschlechter auch sprachlich sichtbar gemacht werden kann. Die Vorschläge liegen zwar außerhalb der offiziellen Rechtschreibregeln, machen damit jedoch genau auf die Problematik unseres zweigeschlechtlichen Sprachsystems aufmerksam. Bekanntere Lösungen, die auch in Sitzungen des Rats für deutsche Rechtschreibung beobachtet und diskutiert werden, sind das Binnen-I, der Gender-Gap und der Gender-Stern. Immer häufiger werden auch der Doppelpunkt und der Mediopunkt verwendet.

Auch wenn es derzeit noch keine einheitliche Regelung gibt, die verschiedene Geschlechtsidentitäten berücksichtigt, zeigt sich, wie wichtig sprachliche Sichtbarkeit im gesellschaftlichen Leben ist und wie sehr die Wahl unserer Sprache auch unser Denken strukturiert.

Bei der Umsetzung einer geschlechterbewussten Sprache geht es also nicht nur um eine Veränderung der sprachlichen Normen, sondern auch um einen gesellschaftlichen Wandel hin zur Gleichberechtigung aller Geschlechter.



## Formulierungstipps für eine geschlechtergerechte Verwaltungssprache

Die Sprache einer Verwaltung soll alle Menschen gleichermaßen ansprechen, Frauen und Männer sowie die Menschen, die sich selbst keiner dieser Geschlechtskategorien zuordnen. Die Stadtverwaltung Speyer spricht sich dafür aus, geschlechts-umfassende Formulierungen zu verwenden. In den Fällen, in denen eine geschlechtsumfassende Formulierung nicht möglich ist, wird empfohlen den „Gender-Stern“ zu verwenden. Diese Regelung schließt sämtlichen Schriftverkehr der Verwaltung – E-Mails, Präsentationen, Broschüren, Presseartikel, Drucksachen, Hausmitteilungen, Flyer, Briefe – und somit auch Formulare ein. Das Sternchen\* dient als symbolischer Platzhalter für alle Geschlechtsidentitäten jenseits von „Frau“ und „Mann“. Damit werden alle Personen, die sich weder eindeutig weiblich noch männlich fühlen oder sind, auch sprachlich sichtbar gemacht und einbezogen. Weitere Möglichkeiten sind der Gender-Gap (\_), das Binnen-I oder der Doppelpunkt (:). Im Folgenden sollen unterschiedliche Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie es gelingen kann, Texte geschlechtergerecht zu formulieren.

## Ansprache von Personengruppen in Briefen und Reden

Besonders bei der Anrede ist es wichtig, alle Personen miteinzubeziehen. Einzelpersonen können in Schreiben oder im persönlichen Gespräch mit Vor- und Zunamen angesprochen werden.

Statt	Besser
Sehr geehrte Damen und Herren	Sehr geehrte Teilnehmende Sehr geehrte Anwesende Sehr geehrte Interessierte Sehr geehrte Fachkräfte
Sehr geehrte Frau Müller	Sehr geehrte Sabine Müller
Guten Tag Herr Müller	Guten Tag Stefan Müller

Ein männlicher oder weiblicher Vorname sagt nicht immer etwas über das Geschlecht der betreffenden Person aus. Bei Unsicherheiten empfiehlt sich eine direkte Nachfrage: „Wie darf ich Sie ansprechen?“

Nach dem eigentlichen Text eines Schreibens oder in der Signatur einer E-Mail kann folgender Passus aufgenommen werden: „Wir wollen Sie respektvoll ansprechen. Gerne können Sie uns mitteilen, wenn Sie eine andere Ansprache wünschen.“

Es ist sehr hilfreich, die Offenheit für eine gewünschte Anrede proaktiv zu signalisieren bzw. zu thematisieren, indem Sie Ihr eigenes Pronomen proaktiv benennen und andere Personen dazu ermutigen. Das können Sie beispielsweise in der E-Mail-Signatur, in Briefen oder bei Veranstaltungen machen.

In der Regel wird „sie/ihr“ für Personen verwendet die weiblich angesprochen werden möchten und „er/sein“ für Personen verwendet, die männlich angesprochen werden möchten.

In der deutschen Sprache hat sich noch kein allgemeingültiger Standard für Personen etabliert, die sich weder mit weiblichen noch mit männlichen Pronomen angesprochen fühlen. Im Englischen sind dafür die Pronomen (they/them) verbreitet. Manche Menschen bevorzugen aber auch ganz ohne Pronomen und nur mit ihrem Namen angesprochen zu werden.

Mit der Verwendung von Pronomen in der E-Mail-Signatur oder in Briefen wird nicht nur Klarheit geschaffen, es zeigt auch eine Offenheit und Solidarität, den Menschen gegenüber, die regelmäßig ihre Pronomen erklären und rechtfertigen müssen.



## Geschlechtsumfassende Formulierungen

---

Eine weitere Möglichkeit bietet die Verwendung von geschlechtsumfassenden Begriffen. Damit lassen sich generisch männliche Substantive einfach umschreiben.

Statt	Besser
Rednerliste	Redeliste
Rednerpult	Redepult
Teilnehmerliste	Teilnahmeliste
Protokollführer	Das Protokoll wird geschrieben durch...
Mitarbeiter	Mitarbeitende
Studenten	Studierende
Putzfrau	Reinigungskraft
Lehrer	Lehrkraft
Ansprechpartner	Ansprechperson

Einige Formulierungen lassen sich auch durch direkte Ansprache geschlechtsumfassend formulieren.

Statt	Besser
Name des Antragstellers	(Ihr) Name
Unterschrift des Antragstellers	(Ihre) Unterschrift
Verfasser	verfasst von...
Gesetzlicher Vertreter	Gesetzlich vertreten durch...
Gesetzlicher Betreuer	Gesetzlich betreut durch...

## Verb oder Adjektiv statt Substantiv

---

Ein Substantiv lässt sich oftmals durch ein Verb oder Adjektiv ersetzen

Statt	Besser
Bewerber sollten...	Wer sich bewirbt, sollte...
Beratung durch einen Fachmann/Experten	Fachkundige Beratung durch...
Ansprechpartner	Auskunft gibt...
Es gab 20 Teilnehmer	Teilgenommen haben 20 Personen.
der Stimmberechtigte	stimmberechtigte Mitglieder



## Bildung von Pluralformen

---

Die Verwendung des Plurals ist eine weitere Möglichkeit, alle Geschlechter einzubeziehen. Damit kann vermieden werden, dass im Singular ausschließlich die männliche Form verwendet wird.

Statt	Besser
der Fraktionsvorsitzende	die Fraktionsvorsitzenden
der Auszubildende	die Auszubildenden
der Sachverständige	die Sachverständigen
Der Vorgesetzte hat auf die Einhaltung der Vorschriften zu achten.	Die Vorgesetzten haben auf die Einhaltung der Vorschriften zu achten.
Als Beschäftigter haben Sie die Möglichkeit,...	Als Beschäftigte haben Sie die Möglichkeit,...
Jeder Ehrenamtliche, der...	Alle Ehrenamtlichen, die...

## Die Verwendung von Doppelnennungen

---

Wenn es sich in einem Text um Männer und Frauen handelt, können Frauen auch explizit erwähnt werden. Genauso, wenn es darum geht, Frauen besonders hervorzuheben, um z. B. Rollenklischees aufzubrechen. Zu beachten gilt nur, dass Doppelnennungen andere Geschlechter ausschließen.

Statt	Besser
die Erzieher	die Erzieherinnen und Erzieher
die Stadträte	die Stadträtinnen und Stadträte
die Abteilungsleiter	die Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter



## (\*) Der Gender-Stern

---

Um die Vielfalt aller Geschlechter sprachlich abzubilden, haben sich verschiedene Formen etabliert, der Gender-Gap „\_“, der Doppelpunkt „:“ und der sogenannte Gender-Stern „\*“ Die Verwendung von Sonderzeichen bietet Vor- und Nachteile und sollten daher sparsam verwendet werden. Für Menschen mit Beeinträchtigungen oder geringen Sprachkenntnissen können Sonderzeichen die Verständlichkeit der Texte stark beeinflussen.

Die Stadtverwaltung Speyer spricht sich für die Verwendung des „Gender-Sterns“ aus. Seine Verwendung macht darauf aufmerksam, dass es Menschen gibt, die sich nicht dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugehörig fühlen.

Statt	Besser
der Antragsteller	der*die Antragsteller*in
der Unterzeichner	der*die Unterzeichner*in
der Mitarbeiter	der*die Mitarbeiter*in

Auch bei Abkürzungen akademischer Grade oder Titel kann das Geschlecht sichtbar gemacht werden: OB\*in, Prof\*in, Dr\*in. Ist das Geschlecht bekannt, kann bei weiblichen oder männlichen Personen der Gender-Stern weggelassen werden.

### Wie der Gender-Stern beim Sprechen kenntlich gemacht wird

Der Gender-Gap, der Doppelpunkt und der Gender-Stern werden akustisch durch eine sprachliche Lücke (kurzes Innenhalten) ausgedrückt, wie beispielsweise „Schüler ( ) innen“.

**Und nicht vergessen: die Stadtverwaltung ist weiblich!**

---

## Formulieren Sie kreativ!

Für eine geschlechterbewusste Sprache gibt es kein Patentrezept und bislang auch noch keine verbindlichen Vorgaben. Der Gender-Stern lässt sich nicht immer problemlos auf alle Wörter anwenden. Geschlechtergerecht formulieren bedeutet, kreativ zu sein, umzuformulieren und auszuprobieren. Bei der Verwendung des Gender-Sterns gilt das Prinzip: So wenig wie möglich, aber so viel wie nötig.



## Geschlechtergerechte Stellenausschreibung

---

Geschlechtergerechte Stellenausschreibungen bedeutet, alle Menschen respektvoll anzusprechen, unabhängig davon, welchem Geschlecht sie sich zugehörig fühlen.

Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten. Nicht zu empfehlen ist die Verwendung des generischen Maskulinums unter der Verwendung der Kürzel „w“ für weiblich, „m“ für männlich, „d“ für divers, da das generische Maskulinum dominiert und Frauen und andere Geschlechter sich ggf. nicht angesprochen fühlen und somit auch nicht bewerben.

Eine Variante der geschlechtergerechten Schreibweise ist die Verwendung des Gender-Sterns unter der zusätzlichen Geschlechterangabe mit den Kürzeln (w/m/d) oder die Verwendung geschlechtsneutraler Berufs- oder Aufgabenbezeichnungen unter der zusätzlichen Geschlechterangabe mit den Kürzeln (w/m/d). Die zusätzliche Geschlechterangabe kann sich in der Reihenfolge an den Geschlechtern orientieren, die sie bevorzugt ansprechen möchten.

Statt	Besser
Sachbearbeiter (m/w/d)	Sachbearbeiter*in (m/w/d) Sachbearbeitung für... (m/w/d) gesucht.
Schulleiter (w/m/d)	Schulleiter*in (w/m/d) Gesucht wird eine Schulleitung (w/m/d).

---

## Weitere Begriffserläuterungen, Leitfäden und Wissenswertes zum genderechten Sprachgebrauch

Das Genderwörterbuch „Geschickt Gendern“ liefert mit einer wachsenden Sammlung neutraler Begriffe ein umfangreiches Nachschlagewerk zum genderechten Schreiben mit neutralen Alternativen. <https://geschicktgendern.de>



## II. Sprechen und Schreiben über Alter

---

Egal ob jung oder alt, die unterschiedlichen Interessen, Fähigkeiten und Erfahrungen bereichern unsere Stadt und die Verwaltung als Arbeitgeberin.

Bei der Verwendung von Sprache ist es daher wichtig, Altersdiskriminierung zu vermeiden. Der Begriff „alt“ wird oft als Mittel der Kränkung eingesetzt, während der Begriff „jung“ oft mit Unerfahrenheit und Naivität in Verbindung gebracht wird. Dabei sind alte und junge Menschen ganz verschieden und so entsprechen nicht alle alten Menschen dem Bild der hilfebedürftigen Rentner\*innen genauso wenig wie alle jungen Menschen naiv und unerfahren sind.

Vermeiden Sie daher Begriffe wie z. B. verkalkt, verbraucht, altklug, senil oder alte Schachtel. Die Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG) empfiehlt in Ihrem Positionspapier „Öffentliche Kommunikation und Berichterstattung zu ‚Corona & Alter‘“ Folgendes:

„Die Begriffe ‚älter‘ und ‚vulnerabel‘ sollten nach Möglichkeit vermieden werden. Personen identifizieren sich häufig nicht mit diesen negativ konnotierten Eigenschaften, sondern schreiben sie vielmehr anderen zu. Für eine verständliche und zielgruppengerechte Kommunikation günstiger sind konkrete Spezifizierungen: Menschen im höheren Lebensalter (65 plus); Menschen mit chronischen und Mehrfacherkrankungen (Herz-Kreislaufkrankungen, Diabetes etc.) aufweisen; Menschen mit Pflegebedarf usw.“

Bei der Kommunikation ist es genauso wichtig, die besonderen Bedürfnisse, die ein höheres Lebensalter mit sich bringt, im Blick zu haben. Hinterfragen Sie sich, ob Schriftstücke oder Präsentationen auch bei schwindender Sehkraft gut lesbar sind. Überprüfen Sie auch, ob die verwendeten Begriffe der Lebensrealität aller Altersgruppen entspricht. Verwenden Sie auch möglichst deutsche Begriffe oder falls es schwierig ist, z. B. englische Fachbegriffe ganz zu ersetzen, geben Sie eine Übersetzung mit an.

Sprechen Sie außerdem deutlich und gegebenenfalls auch lauter. Achten Sie darauf, dass Sie der Person zugewandt sprechen. Dies unterstützt das Verständnis für Personen, die nicht mehr so gut hören können, da die Mundbewegungen beim Sprechen sichtbar sind. Für Personen, die z. B. eine Demenz haben, ist es auch wichtig, deutlich im Sichtfeld aufzutreten und den Personen Zeit zu geben, Sie wahrzunehmen.

---

### Weitere Begriffserläuterungen, Leitfäden und Wissenswertes zum Schreiben über Alter finden Sie hier

Sprachleitfaden Demenz: [www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/Alz/pdf/Broschueren/Sprachleitfaden-Demenz-INTERNET.pdf](http://www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/Alz/pdf/Broschueren/Sprachleitfaden-Demenz-INTERNET.pdf)

Informationsflyer der BAGSO Service (Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen Service) zu benutzungsfreundlichen Print-Medien: [www.bagso-service.de/cm4all/uproc.php/O/Flyer\\_checkliste\\_printmedien\\_1.pdf?\\_af17540c0c349&cdp=a](http://www.bagso-service.de/cm4all/uproc.php/O/Flyer_checkliste_printmedien_1.pdf?_af17540c0c349&cdp=a)

und zu Internetseiten: [www.bagso-service.de/Internetseiten/](http://www.bagso-service.de/Internetseiten/)



### III. Sprechen und Schreiben über Menschen mit physischer und psychischer Beeinträchtigung

---

Menschen sind körperlich und psychisch ganz unterschiedlich beschaffen und ausgestattet – und kommen damit im Leben mal besser und mal schlechter zurecht. Ausdrücke wie „Ist das behindert!“ ist eine Beschimpfung, die sich oft in der Alltagssprache wiederfindet. Sie bezeichnet Dinge, die nicht ins gängige Gruppenbild passen. Unreflektiert findet hier etwas Ausdruck, worüber wir uns eigentlich viel mehr Gedanken machen sollten: Wir setzen viele Eigenschaften als selbstverständlich und damit normal voraus, die es nicht sind.

Auch die Bezeichnung einzelner Betroffener als „der Behinderte“ oder „die Behinderte“ ist diskriminierend, da eine Reduzierung ausschließlich auf die Behinderung stattfindet und somit eine „Behinderten-Identität“ festgelegt wird. Darüber hinaus kommt es dadurch zu einer Homogenisierung dieser Personengruppen, indem eine Einheit aller Behinderungsarten und individuellen Eigenschaften konstituiert wird.

Die UN-Behindertenrechtskonvention, zu deren Umsetzung sich Deutschland seit 2005 verpflichtet hat, definiert den Begriff „Menschen mit Behinderung“ folgendermaßen: „Menschen, die langfristige körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, welche sie in Wechselwirkung mit verschiedenen Barrieren an der vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft hindern können.“ (Artikel 1 Satz 2)

#### **Generell gilt:**

Richten Sie den Blick nicht ausschließlich auf das, wodurch eine Person behindert wird, beziehen Sie sie selbstverständlich in Berichterstattungen zu allen Themen mit ein. Menschen mit Behinderungen sind keine geschlechtsneutralen Personen, achten Sie daher auf spezifische Geschlechterperspektiven. Berichten Sie ohne Held\*innen und Opfer. Menschen mit Behinderung meistern nicht automatisch „tapfer“ ihren Alltag. Attestieren Sie keine besondere Lebensfreude in Bezug auf alltägliche Dinge und unterstellen Sie nicht pauschal einen persönlichen Leidensdruck durch die Behinderung. Vermeiden Sie Metaphern zu Behinderung in einem anderen Kontext, z. B. „autistisch“ als Synonym für „stur“ oder „schizophren“ für „entscheidungsschwach“.

---

**Weitere Begriffserläuterungen,  
Leitfäden und Wissenswertes zum  
Schreiben über Behinderung  
finden Sie hier:**

[www.leidmedien.de/tipps-fuer-medien](http://www.leidmedien.de/tipps-fuer-medien)

[www.dbs-npc.de](http://www.dbs-npc.de)

[www.leidmedien.de/wp-content/uploads/2017/02/Leidmedien](http://www.leidmedien.de/wp-content/uploads/2017/02/Leidmedien)

[Broschuere2020\\_bfrei.pdf](#)



## Formulierungstipps

Statt	Besser	Anmerkung
die Behinderten	Menschen mit Behinderung	Behinderungen nicht zum persönlichkeitsbestimmenden Merkmal machen
Person X leidet an einer Behinderung/Erkrankung.	Person X hat die Behinderung Y. Person X lebt mit der Behinderung Y.	Behinderung ist vielfältig: Jede Person erlebt ihre Behinderung anders. Nicht alle „leiden“ darunter
Person X ist an den Rollstuhl gefesselt.	Person X <ul style="list-style-type: none"> <li>• sitzt im Rollstuhl.</li> <li>• benutzt einen Rollstuhl.</li> <li>• ist im Rollstuhl unterwegs.</li> </ul>	Weg von der Passivität, hin zur Aktivität. Perspektivwechsel: Ein Rollstuhl kann auch Mobilität und Freiheit bedeuten.
trotz seiner/ihrer Behinderung	mit seiner/ihrer Behinderung	„Trotz“ Behinderung unterstellt, dass der Person etwas nicht zugetraut wird oder nicht möglich ist.
gesund/normal vs. krank	nicht behindert/nicht beeinträchtigt vs. behindert/beeinträchtigt	Behinderung ist als Wechselwirkung zu sehen: Durch eine Beeinträchtigung trifft eine Person auf eine Barriere. So entsteht eine Behinderung.
Handicap gehandicapt	Behinderung behindert	Handicap stammt aus dem Englischen und erinnert an „cap-in-hand“ und verknüpft Behinderung mit „Betteln“.
invalide	behindert	
geistige Behinderung/geistig behindert	Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung/Menschen mit Lernschwierigkeiten	Viele Menschen empfinden „geistig behindert“ als diskriminierend, da nicht ihr „Geist“ behindert ist, sondern sie nur Probleme mit dem Lernen haben.
psychisch krank	psychisch beeinträchtigt	
mongoloid Mongoloide	Trisomie 21, Down-Syndrom Menschen mit Trisomie 21/ Down-Syndrom	
taubstumm	gehörlos, taub	Gehörlose Menschen sind nicht stumm, sie drücken sich nur anders aus, z. B. mit Laut- oder Gebärdensprache.
Zeichensprache	Gebärdensprache	
Pflegefall	Menschen mit Assistenzbedarf	Menschen als „Pflegefall“ zu bezeichnen, reduziert sie auf ihre Pflegebedürftigkeit.
behindertengerecht	barrierearm/-frei	Bitte beachten Sie hierzu die konkreten DIN-Normen.



## IV. Leichte und verständliche Sprache in Wort und Bild

---

Leichte Sprache soll Menschen mit kognitiver Behinderung den Zugang zu Informationen und Kommunikation eröffnen. Sie ist der Versuch, schriftliche Informationen auf einem möglichst einfachen, niedrigschwelligen Niveau zu transportieren. Für die Leichte Sprache gelten klare Regeln, die angewendet werden müssen, damit der Text als leicht gilt. Für ungeübte Personen ist es daher schwer, Texte in leichter Sprache zu schreiben oder zu übersetzen.

---

### Genauere Informationen zu den Regeln der leichten Sprachen finden Sie hier:

[www.leichte-sprache.org/wp-content/uploads/2017/11/  
Regeln\\_Leichte\\_Sprache.pdf](http://www.leichte-sprache.org/wp-content/uploads/2017/11/Regeln_Leichte_Sprache.pdf)

DBSV – Broschüre Leserlich  
(Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V.)  
[www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKewjts4Gr16T2AhWih\\_OHHfC4A0cQjBB6BAgPEAE&url=https%3A%2F%2Fwww.dbsv.org%2Fbroschueren.html%3Ffile%3Dfiles%2Fueber-dbsv%2Fpublikationen%2Fbroschueren%2Fleserlich\\_broschuere2019\\_barrierefrei.pdf&usq=AOvVaw22wyCh6z-QHGlu2hmkYbUA](https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKewjts4Gr16T2AhWih_OHHfC4A0cQjBB6BAgPEAE&url=https%3A%2F%2Fwww.dbsv.org%2Fbroschueren.html%3Ffile%3Dfiles%2Fueber-dbsv%2Fpublikationen%2Fbroschueren%2Fleserlich_broschuere2019_barrierefrei.pdf&usq=AOvVaw22wyCh6z-QHGlu2hmkYbUA)



## Verständliche oder Einfache Sprache

---

Verständliche oder auch einfache Sprache, folgt weniger strengen Regeln als die Verwendung leichter Sprache. Sie richtet sich nicht nur an Menschen mit Lernbehinderungen, sondern an einen großen Teil unserer Bevölkerung. Viele Menschen profitieren von der Verwendung der einfachen Sprache wie z. B. Zugewanderte mit wenig Deutschkenntnissen, Menschen mit Leseschwierigkeiten, funktionale Analphabeten, Menschen mit Demenz und Andere. Die Verwendung eines Gendersterns empfiehlt sich bei der Verwendung der verständlichen oder einfachen Sprache nicht, sie könnte eine zusätzliche Barriere beim Lesen und Verstehen darstellen.

## Tipps für die Gestaltung von Informationsmaterialien

---

Um die Verständlichkeit eines Textes oder einer Beratung zu erhöhen, empfiehlt sich die Verwendung von kurzen Sätzen mit wenigen Informationen. Fachbegriffe, Abkürzungen und Redewendungen sollten nach Möglichkeit vermieden oder erklärt werden. Auch die optische Gestaltung spielt eine große Rolle.

Statt	Besser	Anmerkung
genehmigen	erlauben	Verwenden Sie „einfache“ Wörter“
Öffentlicher Nahverkehr	Bus und Bahn	
darlegen	aufschreiben	
Der Briefkastenschlüssel	Der Schlüssel für den Briefkasten	Schreiben Sie kurze Wörter. Nehmen Sie lange Wörter auseinander.
Für den Bezug von Leistungen muss ein Antrag gestellt werden.	Stellen Sie einen Antrag, damit Sie Leistungen bekommen können.	Bilden Sie Ihre Sätze in der Aktivform.
Könnten Sie nächste Woche wiederkommen?	Bitte kommen Sie nächste Woche wieder.	Vermeiden Sie den Konjunktiv.
Vergessen Sie nicht, Ihre Unterlagen vollständig mitzubringen.	Bringen Sie Ihre Unterlagen vollständig mit.	Vermeiden Sie Verneinungen, formulieren Sie wenn möglich positiv.
Sie sind auf dem Holzweg.	Sie irren sich.	Redewendungen können wörtlich genommen werden und zu Verwirrungen führen.



## Format

Das praktischste Format für Schriftstücke ist DIN A4 im Hochformat. Hier gibt es genügend Platz für Texte in großen Schriften. Auch für Lesegeräte für Menschen mit Sehbehinderung ist DIN A4 gut geeignet.

Wenn Sie Flyer erstellen, achten Sie darauf, dass der Text so angeordnet ist, dass die Leserichtung klar ist. Am besten erstellen Sie Informationsmaterialien mit einer einfachen Faltung. Wählen Sie ein möglichst dickes Papier. Es ist griffiger als normales Office-Papier und der Text auf der Rückseite scheint nicht durch.

## Schriftarten und Schriftgrößen

Serifenlose Schriften, wie Arial, sind für alle besser zu lesen als Serifenschriften, wie Times New Roman. Bei einer Sehbehinderung eignen sich Schriften wie Lucida Sans Unicode oder Verdana am besten, da die Buchstabenabstände ausreichend groß sind und die Buchstaben nicht so leicht verschwimmen.

Das ist ein Text in Times New Roman.

Das ist ein Text in Arial.

Das ist ein Text in Lucida Sans Unicode.

Das ist ein Text in Verdana.

Ausreichend große Schriften sind leichter zu lesen. Wählen Sie für den Fließtext eine Schriftgröße von 12 Punkt. Für sehbehinderte Menschen verwenden Sie am besten 16 Punkt. Überschriften sollten vier Punkte größer sein als der Fließtext.

Das ist ein Text in 8 Punkt.

Das ist ein Text in 10 Punkt.

Das ist ein Text in 12 Punkt.

Das ist ein Text in 16 Punkt.

Wenn Sie Wörter hervorheben wollen, wählen Sie eine **fette Schrift**. Diese kann besser gelesen werden als unterstrichene oder *kursiv* gesetzte Schriften.

## Textgestaltung

Wählen Sie einen 1,5-fachen Zeilenabstand und beschränken Sie sich bei Menschen mit Sehbehinderung auf 40 Zeichen pro Zeile. Schreiben Sie in Groß- und Kleinbuchstaben. Am besten verzichten Sie ganz darauf, Wörter oder gar Textabschnitte ausschließlich in Großbuchstaben zu schreiben.

Das ist ein Mustertext mit einem einfachen Textabstand. Können Sie ihn gut lesen?

Das ist ein Mustertext mit einem 1,5-fachen Textabstand. Können Sie ihn besser lesen?

Schreiben Sie am besten linksbündig und vermeiden Sie den Blocksatz. Dieser erschwert das Lesen.



### Einsatz von Farben und Bildern

Bei der Verwendung von Farben sollte auf einen möglichst hohen Kontrast zum Hintergrund und zu anderen Farben geachtet werden. Die Verwendung ähnlicher Farben in unterschiedlichen Abstufungen sollte vermieden werden. Ein schwarz/weißes Dokument ist in der Regel angenehmer zu lesen, als ein farbiges.



### Bilder und Fotos

Bei der Bild- und Fotoauswahl empfehlen sich ebenfalls kontrastreiche Bilder. Auch Texte im Bild sind schwer lesbar und sollten daher vermieden werden. Am besten erkannt werden freigestellte Formen oder Piktogramme.



## V. Schreiben und Sprechen über Herkunft, Kultur und Religion

---

Die unterschiedliche Herkunft unserer Einwohnerinnen und Einwohner macht unsere Stadt facettenreich und lebendig. Auch als Arbeitgeberin profitieren wir von der Perspektivenvielfalt, die unsere Mitarbeitenden aus den unterschiedlichsten Nationen miteinbringen.

Dabei stehen in erster Linie die Menschen mit ihren Persönlichkeiten und ihrem Handeln im Vordergrund. Auf Nationalitäten und Religionszugehörigkeiten wird nur Bezug genommen, wenn dies für den beschriebenen Sachverhalt von Bedeutung ist.

---

### **Achtung: Wer ist gemeint? Bürgerinnen und Bürger oder Einwohnerinnen und Einwohner**

Die Gemeindeordnung unterscheidet zwischen Einwohnerinnen und Einwohnern sowie Bürgerinnen und Bürgern. Besonders im Kontext von Herkunft und Kultur ist darauf zu achten, den richtigen Begriff zu wählen, wenn alle Menschen in unserer Stadt gemeint sein sollen.

Einwohnerinnen und Einwohner sind Menschen, die unserer Stadt wohnen. Hierzu zählen auch Asylbewerberinnen und Asylbewerber.

Bürgerinnen und Bürger sind alle Deutschen im Sinne des Art. 116 Grundgesetz sowie Angehörige eines EU-Mitgliedsstaats, die seit mindestens drei Monaten in der Gemeinde wohnen und das 18. Lebensjahr vollendet haben. Nur sie dürfen hier das aktive Wahlrecht ausüben.



## Formulierungstipps

Statt	Besser	Anmerkung
Ausländer/Ausländerin	Wenn möglich, benennen Sie die konkrete Herkunft: Spanier/Spanierinnen, Franzosen/Französinen...	Als Bezeichnung für Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft ist der Begriff korrekt. Grundsätzlich verortet " <b>Ausländer*in</b> " jedoch Menschen im Ausland und klingt nicht nach jemandem, der*die den Lebensmittelpunkt in Deutschland hat
Asylant	Asylbewerber*in	
Muttersprache/Fremdsprache	Erstsprache/Zweitsprache	
Farbige/farbig	People of Colour (POC) oder Schwarze Menschen (Schwarz wird in diesem Fall groß geschrieben)	Farbig ist in diesem Kontext ein kolonialistischer Begriff und negativ konnotiert.
Migrantinnen und Migranten	Je nach Kontext auf die Definition achten. Meinen Sie Menschen mit Migrationshintergrund oder Migrantinnen und Migranten?	<b>Migranten</b> und <b>Migrantinnen</b> werden vom Statistischen Bundesamt als Menschen definiert, die nicht auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik, sondern im Ausland geboren sind. Rund die Hälfte davon sind Deutsche, die andere Hälfte hat eine ausländische Staatsangehörigkeit. Im Diskurs wird dieser Begriff häufig irrtümlich als Synonym für Menschen mit Migrationshintergrund verwendet.
Mischling	konkrete Benennung der Herkunft der Eltern (falls diese Information relevant ist)	Der Begriff ist dem Tierreich entlehnt, Begriff beruht auf der Rassentheorie, ungleiche Verwendung.
Sippe, Sippschaft	Familie, Großfamilie, Gesellschaft	Negative Konnotation, generalisierend, abwertend, ungleiche Verwendung
Zigeuner	<b>Sinto/Sintezza</b> (Singular m/w) <b>Sinti/Sintie</b> (Plural m/w) oder <b>Rom/Romni</b> (Singular m/w) und <b>Roma</b> (Plural)	
Mohammedaner Moslem	<b>Muslim/Muslima</b> oder <b>Muslimin</b> (Singular m/w) <b>Muslime</b> (Plural)	Die deutschen Namen für Angehörige des Islams haben sich in den vergangenen Jahrzehnten geändert. Sie selbst nennen sich heute fast alle Muslime. Das ist auch der offizielle Name. Richtig, aber etwas veraltet, ist auch Moslem.
Christen	<b>Christ/Christin</b> (Singular m/w) <b>Christen/Christinnen</b>	
Juden	<b>Jude/Jüdin</b> (Singular m/w) <b>Juden/Jüdinnen</b> (Plural m/w)	



## VI. Vielfalt in der Bildsprache

---

Bilder sind das Erste, was wir wahrnehmen. Sie besitzen eine viel höhere Kommunikationsgeschwindigkeit als Texte und sprechen uns direkter, auf emotionaler Ebene an, wodurch sie besser erinnert werden. Besonders aufmerksam sind wir, wenn Menschen dargestellt sind. In der Bildsprache werden einfach Inhalte transportiert, ohne dass diese explizit wahrgenommen werden.

Medien spielen daher eine wichtige Rolle in der Vermittlung von Zuschreibungen und müssen daher bei der Verwendung, Nutzung mit einem kritischen Auge gelesen, gesehen und gehört werden. „Unsere kulturellen Vorstellungen von Alter, Behinderung, Geschlecht, Sexualität, Kultur und Religionszugehörigkeit werden stark von medialer Repräsentation beeinflusst, da es oft an direkten Kontakt zu diesen sozialen Gruppen mangelt oder überhaupt kein Kontakt besteht.

Daher ist es wichtig, stereotype Bilddarstellungen zu vermeiden und Medien so auszuwählen, dass sie Diskriminierungen verhindern.

Repräsentieren Sie daher bei der Auswahl von Bildern möglichst die Vielfalt unserer Gesellschaft, im Hinblick auf Geschlecht, sexuelle Orientierung, Menschen mit Behinderungen, Alter, Herkunft, Religion und Kultur.

Bei der Verwendung von Bildern steht zudem die Frage nach der Zielgruppe im Vordergrund. Machen sie sich Gedanken, welche Zielgruppe Sie ansprechen möchten und ob diese Gruppe auch in der Bildauswahl repräsentiert werden.



## Dimension Geschlecht

---

Durch eine sorgfältige Auswahl von Bildern können Geschlechterklischees gezielt vermieden werden. Besonders bei der Darstellung von Berufen und Arbeitssituationen werden häufig noch Geschlechterstereotype bedient.



---

### Bei einer geschlechtergerechten Bildauswahl ist es wichtig, darauf zu achten, dass ...

... unterschiedliche Geschlechter abgebildet werden.

... Klischees und Stereotype vermieden werden, um Vorurteile abzubauen und zu beseitigen.

... Frauen und Männer gleichwertig dargestellt werden z. B. in der Größe und Mimik, der gleichwertigen Positionierung und Anordnung im Bild, d. h. dass Frauen nicht in den Hintergrund gesetzt oder kleiner abgebildet werden als Männer.

... Frauen und Männer in gleicher Zahl abgebildet werden.

... Frauen auch die aktive und nicht nur die passive Rolle übernehmen.



## Dimension sexuelle Orientierung

---

Durch eine sorgfältige Auswahl von Bildern können Geschlechterklischees gezielt vermieden werden. Besonders bei der Darstellung von Familien, werden häufig noch Geschlechterstereotype bedient.



---

### Die typische Familie gibt es nicht: Familien und Paare sind verschieden, bunt und vielfältig!

Zeigen Sie bei Abbildungen von Paaren nicht nur heterosexuelle Paare.

Versuchen Sie bei der Abbildung von gleichgeschlechtlichen Paaren Klischees zu vermeiden.

Gleichgeschlechtliche Paare und Eltern gehören ebenfalls zu unserer Lebenswirklichkeit und sollten sich daher auch in Text und Bild wiederfinden.



## Dimension Menschen mit Behinderung

---

### Beispiel:

Beachten Sie, dass eine Szene, die Menschen mit Behinderungen aus dem Berufsalltag zeigt, von Menschen mit der entsprechenden Behinderung auch ausgeübt werden kann. Dasselbe gilt, wenn Sie eine Veranstaltung mit Fotos bewerben, auf der sich ein Mensch im Rollstuhl befindet. Es suggeriert, dass die Veranstaltung barrierefrei ist.



---

## Wenn Sie Menschen mit Behinderungen abbilden:

Stellen Sie sie als aktiv am Leben teilnehmend und selbstständige Personen dar.

Bilden Sie die Menschen mit Behinderungen als selbstverständlichen Teil unserer Gesellschaft ab.

Reduzieren Sie Bilder nicht nur auf Menschen im Rollstuhl oder mit Trisomie 21.

Achten Sie darauf, dass sich Menschen mit und ohne Behinderung auch im Aufbau eines Bildes auf Augenhöhe befinden.



## Dimension Herkunft, Kultur und Religion

---

Kulturelle Vielfalt hat viele Gesichter und lässt sich nicht auf einige wenige Nationalitäten reduzieren.



---

### Achten Sie darauf, dass ...

... Menschen mit anderen national-ethnischen und kulturellen Hintergründen als aktiver Teil des gesellschaftlichen Lebens dargestellt werden.

... sie als arbeitende Menschen in allen Berufssparten (auch in prestigeträchtigen Jobs) abgebildet werden.

... sie als selbstbewusste, leistungswillige Menschen dargestellt werden.



## Dimension Alter

---

Versuchen Sie unterschiedliche Bilder der Altersgruppen darzustellen und stereotype Zuschreibungen zu vermeiden.



---

### Verwenden Sie Bilder von älteren Menschen, die sich in unterschiedlichen Lebenssituationen und -phasen befinden:

Bilden Sie sowohl ältere Menschen ab, die Pflege oder unterstützende Mittel/Personen in Anspruch nehmen, als auch ältere Menschen, die nicht darauf zurückgreifen müssen.

Zeigen Sie z. B. ältere Menschen, die sich um Kinder kümmern; die sich mit neuen Medien beschäftigen oder bei der Arbeit/dem Ehrenamt sind.



# Quellenverzeichnis

## **Quellen Geschlecht und Sprache**

BVerfG, Beschluss des Ersten Senats vom 10. Oktober 2017.

[www.bverfg.de/e/rs20171010\\_1bvr201916.html](http://www.bverfg.de/e/rs20171010_1bvr201916.html) (Abgerufen 24.03.2022)

Deutsche Evangelische Kirche (2020): „Sie ist unser bester Mann!“ – Wirklich? Tipps für eine geschlechtergerechte Sprache.

[www.ekd.de/ekd\\_de/ds\\_doc/Sie\\_ist\\_unser\\_bester\\_Mann\\_Gendergerechte\\_Sprache\\_2020.pdf](http://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/Sie_ist_unser_bester_Mann_Gendergerechte_Sprache_2020.pdf) (Abgerufen 24.03.2022)

Gabriele Diewald, Anja Steinhauer (2020): Handbuch geschlechtergerechte Sprache. Wie Sie angemessen und verständlich gendern. Duden Verlag (Berlin)

Gleichstellungsbeauftragte der Universität zu Köln V. i. S. d. P; Dr. Heidrun Fußwinkel

(2009): Geschlechtergerechte Sprache. Empfehlungen der Gleichstellungsbeauftragten der Universität zu Köln.

[https://gb.uni-koeln.de/e2106/e2113/e16894/20210709\\_Leitfaden\\_GGSprache\\_UzK\\_Webversion\\_ger.pdf](https://gb.uni-koeln.de/e2106/e2113/e16894/20210709_Leitfaden_GGSprache_UzK_Webversion_ger.pdf) (Abgerufen 24.03.2022)

Landeshauptstadt Hannover (2019): Empfehlungen für eine geschlechtergerechte Verwaltungssprache.

[www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Verwaltungen-Kommunen/Die-Verwaltung-der-Landeshauptstadt-Hannover/Gleichstellungsbeauf%C2%ADtragte-der-Landeshauptstadt-Hannover/Aktuelles/Neue-Regelung-f%C3%BCr-geschlechtergerechte-Sprache](http://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Verwaltungen-Kommunen/Die-Verwaltung-der-Landeshauptstadt-Hannover/Gleichstellungsbeauf%C2%ADtragte-der-Landeshauptstadt-Hannover/Aktuelles/Neue-Regelung-f%C3%BCr-geschlechtergerechte-Sprache) (Abgerufen 24.03.2022)

Ministerium für Familie, Frauen, Integration und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz, Referat Gleichgeschlechtliche Lebensweisen und Geschlechtsidentität (2019): Handreichung Gendergerechte Sprache.

[https://mffjiv.rlp.de/fileadmin/MFFJIV/Vielfalt/RLP\\_unterm\\_Regenbogen/Handreichung\\_geschlechtergerechte\\_Sprache.pdf](https://mffjiv.rlp.de/fileadmin/MFFJIV/Vielfalt/RLP_unterm_Regenbogen/Handreichung_geschlechtergerechte_Sprache.pdf) (Abgerufen 24.03.2022)

Stadt Freiburg im Breisgau-Geschäftsstelle Gender & Diversity (2019): Gender & Diversity in Wort und Bild.

[www.freiburg.de/pb/site/Freiburg/get/params\\_E2096115146/1114619/Leitfaden\\_GD2019.pdf](http://www.freiburg.de/pb/site/Freiburg/get/params_E2096115146/1114619/Leitfaden_GD2019.pdf) (Abgerufen 24.03.2022)

## **Quellen Einfache Sprache**

Bundesfachstelle Barrierefreiheit. Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See:

[www.bundesfachstelle-barrierefreiheit.de/DE/Fachwissen/Information-und-Kommunikation/information-und-kommunikation\\_node.html](http://www.bundesfachstelle-barrierefreiheit.de/DE/Fachwissen/Information-und-Kommunikation/information-und-kommunikation_node.html) (Abgerufen 24.03.2022)

Dr. Mansour Ismaiel (2018): „Einfache Sprache“ – Einführung, Tipps und Beispiele. IQ-Netzwerk Bremen

[https://iq-netzwerk-bremen.de/wp-2021/wp-content/uploads/Einfache\\_Sprache\\_9\\_Tipps.pdf](https://iq-netzwerk-bremen.de/wp-2021/wp-content/uploads/Einfache_Sprache_9_Tipps.pdf) (Abgerufen 24.03.2022)

Stadtverwaltung Trier (2020): Leitfaden FAIRwaltungssprache – Leitfaden für diskriminierungsfreie Kommunikation in der Stadtverwaltung Trier. Trier: Amt für Presse und Kommunikation



### **Quellen Alter**

Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (2020): Öffentliche Kommunikation und Berichterstattung zu ‚Corona & Alter‘. Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie.

[www.dggg-online.de/fileadmin/aktuelles/covid-19/20200401\\_Paper-Kommunikation-Alter-und-Corona-SektionIII.pdf](http://www.dggg-online.de/fileadmin/aktuelles/covid-19/20200401_Paper-Kommunikation-Alter-und-Corona-SektionIII.pdf) (Abgerufen 24.03.2022)

Stadtverwaltung Trier (2020): Leitfaden FAIRwaltungssprache – Leitfaden für diskriminierungsfreie Kommunikation in der Stadtverwaltung Trier. Trier: Amt für Presse und Kommunikation

### **Quellen Herkunft, Religion, Kultur**

AntiDiskriminierungsBüro (ADB) Köln/Öffentlichkeit gegen Gewalt e. V (2013): Spracheschafft Wirklichkeit Glossar und Checkliste zum Leitfaden für einen rassismuskritischen Sprachgebrauch. [www.uni-hamburg.de/gleichstellung/download/antirassistische-sprache.pdf](http://www.uni-hamburg.de/gleichstellung/download/antirassistische-sprache.pdf) (Abgerufen 24.03.2022)

Amnesty International (2017): Glossar für diskriminierungsfreie Sprache.

[www.amnesty.de/2017/3/1/glossar-fuer-diskriminierungssensible-sprache](http://www.amnesty.de/2017/3/1/glossar-fuer-diskriminierungssensible-sprache) (Abgerufen 24.03.2022)

Stadtverwaltung Trier (2020): Leitfaden FAIRwaltungssprache – Leitfaden für diskriminierungsfreie Kommunikation in der Stadtverwaltung Trier. Trier: Amt für Presse und Kommunikation



# Bildverzeichnis

## Dimension Geschlecht

Adobe Stock | #277089455 ©auremar

[https://stock.adobe.com/de/search?k=woman+industry&search\\_type=usertyped&asset\\_id=277089455](https://stock.adobe.com/de/search?k=woman+industry&search_type=usertyped&asset_id=277089455)

Adobe Stock | #109282079 ©Martinan

[https://stock.adobe.com/de/search?k=woman+industry&search\\_type=usertyped&asset\\_id=109282079](https://stock.adobe.com/de/search?k=woman+industry&search_type=usertyped&asset_id=109282079)

Adobe Stock | #154984903 ©Monkey Business

[https://stock.adobe.com/de/search?filters%5Bcontent\\_type%3Aphoto%5D=1&filters%5Bcontent\\_type%3Aillustration%5D=1&filters%5Bcontent\\_type%3Azip\\_vector%5D=1&filters%5Bcontent\\_type%3Avideo%5D=1&filters%5Bcontent\\_type%3Atemplate%5D=1&filters%5Bcontent\\_type%3A3d%5D=1&filters%5Bcontent\\_type%3Aimage%5D=1&order=relevance&safe\\_search=1&serie\\_id=154984921&k=teacher+school&search\\_page=1&search\\_type=usertyped&acp=&aco=teacher+school&get\\_facets=0&asset\\_id=154984903](https://stock.adobe.com/de/search?filters%5Bcontent_type%3Aphoto%5D=1&filters%5Bcontent_type%3Aillustration%5D=1&filters%5Bcontent_type%3Azip_vector%5D=1&filters%5Bcontent_type%3Avideo%5D=1&filters%5Bcontent_type%3Atemplate%5D=1&filters%5Bcontent_type%3A3d%5D=1&filters%5Bcontent_type%3Aimage%5D=1&order=relevance&safe_search=1&serie_id=154984921&k=teacher+school&search_page=1&search_type=usertyped&acp=&aco=teacher+school&get_facets=0&asset_id=154984903)

## Dimension sexuelle Orientierung

Fotos-pexels-tim-samuel-5845090 ©Tim Samuel

[www.pexels.com/de-de/foto/stadt-paar-strasse-beziehung-5845090/](http://www.pexels.com/de-de/foto/stadt-paar-strasse-beziehung-5845090/)

Adobe Stock | #238029806 ©Shock

[https://stock.adobe.com/de/search?filters%5Bcontent\\_type%3Aphoto%5D=1&filters%5Bcontent\\_type%3Aillustration%5D=1&filters%5Bcontent\\_type%3Azip\\_vector%5D=1&filters%5Bcontent\\_type%3Avideo%5D=1&filters%5Bcontent\\_type%3Atemplate%5D=1&filters%5Bcontent\\_type%3A3d%5D=1&filters%5Bcontent\\_type%3AAudio%5D=0&filters%5Binclude\\_stock\\_enterprise%5D=0&filters%5Bis\\_editorial%5D=0&filters%5Bfree\\_collection%5D=0&filters%5Bcontent\\_type%3Aimage%5D=1&k=men+gay+children&order=relevance&safe\\_search=1&limit=100&search\\_page=1&search\\_type=usertyped&load\\_type=page&acp=&aco=men+gay+children&get\\_facets=0&asset\\_id=238029806](https://stock.adobe.com/de/search?filters%5Bcontent_type%3Aphoto%5D=1&filters%5Bcontent_type%3Aillustration%5D=1&filters%5Bcontent_type%3Azip_vector%5D=1&filters%5Bcontent_type%3Avideo%5D=1&filters%5Bcontent_type%3Atemplate%5D=1&filters%5Bcontent_type%3A3d%5D=1&filters%5Bcontent_type%3AAudio%5D=0&filters%5Binclude_stock_enterprise%5D=0&filters%5Bis_editorial%5D=0&filters%5Bfree_collection%5D=0&filters%5Bcontent_type%3Aimage%5D=1&k=men+gay+children&order=relevance&safe_search=1&limit=100&search_page=1&search_type=usertyped&load_type=page&acp=&aco=men+gay+children&get_facets=0&asset_id=238029806)

Fotos-nick-karvonis-DUK7XiBpGSY-unsplash ©Nick Karvonis

<https://unsplash.com/photos/DUK7XiBpGSY>

## Dimension Menschen mit Behinderung

Adobe Stock | #259682082 ©Fiskes

[https://stock.adobe.com/de/search?k=mum+daughter+deaf&search\\_type=usertyped&asset\\_id=259682082](https://stock.adobe.com/de/search?k=mum+daughter+deaf&search_type=usertyped&asset_id=259682082)

Panthermedia 22814986 © AndreyPopovhttps:

<https://bildagentur.panthermedia.net/m/lizenzfreie-bilder/22814986/behinderter-der-in-ein-auto-einsteigt/>

Fotos-pexels-eren-li-7188916 ©Eren Li

[www.pexels.com/de-de/foto/mann-gehen-burgersteig-fuhren-7188916/](http://www.pexels.com/de-de/foto/mann-gehen-burgersteig-fuhren-7188916/)



### **Dimension Herkunft, Kultur und Religion**

Adobe Stock | #236499289 ©Fotofreundin

[https://stock.adobe.com/de/contributor/200713375/fotofreundin?asset\\_id=236499289](https://stock.adobe.com/de/contributor/200713375/fotofreundin?asset_id=236499289)

rawpixel.com | ID:149118 ©Rawpixel

[www.rawpixel.com/image/149118/premium-photo-image-children-kindergarten-kids-laughing-activity](http://www.rawpixel.com/image/149118/premium-photo-image-children-kindergarten-kids-laughing-activity)

Fotos-pexels-william-fortunato-6393305 ©William Fortunato

[www.pexels.com/de-de/foto/frau-im-karierten-schwarzweiss-hemd-das-weissen-keramik-becherhalt-6393305/](http://www.pexels.com/de-de/foto/frau-im-karierten-schwarzweiss-hemd-das-weissen-keramik-becherhalt-6393305/)

### **Dimension Alter**

Fotos-pexels-mart-production-7329664 ©Mart Production

[www.pexels.com/de-de/foto/person-laptop-computer-senior-7329664/](http://www.pexels.com/de-de/foto/person-laptop-computer-senior-7329664/)

Fotos-pexels-pixabay-34761 ©Pixabay

[www.pexels.com/de-de/foto/mann-der-neben-frau-auf-schaukel-steht-34761/](http://www.pexels.com/de-de/foto/mann-der-neben-frau-auf-schaukel-steht-34761/)

Fotos-pexels-rodnae-productions-5637771 ©RODNAE Productions

[www.pexels.com/de-de/foto/alteres-paar-das-an-der-kuste-steht-5637771/](http://www.pexels.com/de-de/foto/alteres-paar-das-an-der-kuste-steht-5637771/)

Fotos-pexels-lina-kivaka-2253911 ©Lina Kivaka

[www.pexels.com/de-de/foto/menschen-die-in-der-nahe-von-baumen-gehen-2253911/](http://www.pexels.com/de-de/foto/menschen-die-in-der-nahe-von-baumen-gehen-2253911/)





# An der Erstellung des Leitfadens haben mitgewirkt

**Lena Dunio-Özkan**

Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Speyer

**Monika Nagels**

Mitarbeiterin Gleichstellungsstelle der Stadt Speyer

**Lisa Eschenbach**

ehemalige Mitarbeiterin Pressestelle der Stadt Speyer

**Annika Siebert**

Pressestelle der Stadt Speyer

**Constanze Konder**

Leiterin des Seniorenbüros der Stadt Speyer

**Jennifer Braun**

Leiterin des Büros der Oberbürgermeisterin

**Florian Ofer**

Mitarbeiter Stadtmarketing der Stadt Speyer

**Brigitte Mitsch**

ehemalige Behindertenbeauftragte der Stadt Speyer

**Martin Zimmer**

Geschäftsführer Lebenshilfe Speyer – Schifferstadt gGmbH

**Nadja Hattab**

Beirat für Migration und Integration

Anika Eva Hill

Grafikdesignerin der Stadt Speyer

Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Stadtverwaltung Trier, dem Amt für Presse und Kommunikation für die Möglichkeit sich an dem Leitfaden FAIRwaltungssprache – Leitfaden für diskriminierungsfreie Kommunikation in der Stadtverwaltung Trier orientieren zu dürfen.

**Herausgegeben von:**

Stadtverwaltung Speyer

Gleichstellungsstelle

Maximilianstraße 100

67346 Speyer